

woman *Spezial*

Oststeiermark



**AUFBLÜHEN
IM GARTEN
ÖSTERREICHS**

TV-Köchin Eveline Wild weiß,
wo sich die Oststeiermark von
ihrer belebenden Seite zeigt

FOTO: WOLFGANG WOLAK

28 SEITEN Lebensfreude: Wanderglück, Gesundheit, Genuss u.v.m.

Allerhand zu tun.

1 Karte
4 Regionen
ab der 1. Nacht
über 280 kostenlose Ausflugsziele



genusscard.at



SÜD
STEIERMARK



Wo das Leben gefeiert wird

Eveline Wild ist Konditorweltmeisterin, TV-Köchin – und mittlerweile Oststeirerin. Die gebürtige Tirolerin hat nämlich die Liebe in die Oststeiermark geführt. Und sie fühlt sich bereits ganz zu Hause. Was ihr besonders gefällt? „Dass die Leute zusammenhalten – und ihre Lebensfreude. Genuss wird hier richtig zelebriert.“ Für sie als Hotelière und Chocolatière sind natürlich auch die Produkte wichtig. In der Oststeiermark kann sie aus dem Vollen schöpfen, ein paar ihrer Quellen haben wir gemeinsam besucht. Was wir sonst noch in diesem Magazin erleben? Eine entspannte Radtour mit einigen Genussstopps, gemütliche Wanderungen und herrliche Gipfel, Tipps für Wohlbefinden und Gesundheit, außerdem verraten wir die Veranstaltungen, die man auf keinen Fall versäumen sollte.

Viel Spaß beim Lesen!

*Werner Ringhofer
und das Redaktionsteam*



Mit welchem Produkt Cover-Fotograf Wolfgang Wolak Eveline Wild in Szene setzte? Logisch, mit einem Apfel, wir sind in der Oststeiermark.

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber: VGN Medien Holding GmbH, FN 183971x HG Wien. Verlagssitz: Taborstraße 1–3, 1020 Wien, (01) 21312. VGN Medien Holding GmbH: Thomas Reiter, Taborstraße 1-3, 1020 Wien, +43 664 5611000, reiter.thomas@vgn.at. Chefredaktion: Werner Ringhofer, Layout: Claudia Fritzenwanker, Mitarbeiter Redaktion: Bettina Gruber, Johannes Hödl, Elke Jauk-Offner. Fotoredaktion: Lydia Gribowitsch. Hersteller: Walstead Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudöfl. Vertrieb: Morawa Pressevertrieb GmbH & Co KG, Hackinger Straße 52, A-1140 Wien.

Die redaktionellen Inhalte wurden in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Oststeiermark erstellt.



- 4 GLÜCKSORTE**
Erhebende Ausblicke, Sport und Erholung vom Feinsten.
- 6 BESTES BIKEN**
Radgenusstour mit Fleischermeister Robert Buchberger.
- 9 SPORT UND SPASS**
Der Große Jogl bietet Radvergnügen auf knapp 200 Kilometern durch das Joglland.
- 10 PARADIESISCH**
Die Tierwelt Herberstein ist ein Paradies für 700 heimische und exotische Tiere.
- 11 WUNDERBAR WANDERBAR**
Die Oststeiermark ist ein Wanderdorado für Gipfelbezwinger und gemütliche Geher.
- 14 RUHE UND GESUNDHEIT**
Ganzheitliches Wohlbefinden gehört seit jeher zum Lebensstil der Oststeiermark.
- 16 KÖSTLICHES LAND**
Chocolatière Eveline Wild führte uns zu einigen der besten Genussproduzenten.
- 19 DIE STRASSE DER MUSIK**
Die 42 km lange Themenstraße vereint das vielfältige musikalische Angebot.
- 20 FRUCHTGENUSS**
Die Äpfel aus der steirischen Apfelstraße garantieren kulinarische Hochgenüsse.
- 22 NATUROASEN**
Im Herbst bietet der Garten Österreichs ein Naturschauspiel.
- 25 GENUSSTIPPS**
Fünf Tipps, wo man seinem Körper und seiner Seele etwas Gutes tun kann.
- 26 DA TUT SICH WAS**
Adventmärkte, Theater und Genussfeste: viel los in der Oststeiermark.





Ein Kuss für Freiluftgenuss. Ob Hartberg, Weiz, Gleisdorf oder Friedberg: Die lebendigen Städte der Oststeiermark laden zum Flanieren zwischen historischen Mauern und attraktiven Geschäften ein. Natürlich immer in Verbindung mit einer schönen Portion Kultur und Kulinarik.



Besser geht's nicht. Am Großen Jogl können die 193 schönsten Kilometer und 5413 Höhenmeter durch die Region Joglland-Waldheimat am Mountainbike oder Gravelbike besonders erlebnisreich in zwei bis vier Tagen durchquert werden. Schön sportlich und ganz viel Action.

Tourstart in Pöllau. Den Hauptplatz zieren historische Gebäude und die goldene Mariensäule.



On Tour im Land der hundert Hügel

Kulinarische Highlights und eine Landschaft, die ihresgleichen sucht. Wie man beides miteinander am besten kombiniert, weiß Robert Buchberger, der sich mit dem Rad auf Genuss tour durch die Oststeiermark begibt. Von Bettina Gruber

Radeln stärkt zwar die Wadeln, doch wenn Robert Buchberger auf sein E-Bike steigt, steht nicht das Training, sondern der Genuss im Vordergrund. In seinem Stammhaus im Zentrum von Pöllau stellt der Fleischermeister rund 150 verschiedene Wurst- und Schinkenprodukte her, darunter auch Ausgefallenes wie Leberkäse mit Hirschbirne. Diesen packt er zusammen mit hauchdünn geschnittenem Hirschbirnenschinken, Hirschbirnenpaste und Pöllauer Rohwürsteln in einen Picknickkorb, denn heute will Robert Buchberger die Highlights der Region mit dem E-Bike erkunden. Dafür hat er eine rund vier- bis fünfstündige Tour zusammengestellt, auf der sich „die schöne Gegend mit ihrer einzigartigen Kulinarik am besten genießen lässt“, sagt der Fleischermeister. Warum hauptsächlich Gutes von der Hirschbirne in den Korb wandert? „Weil die Hirschbirne ganz typisch für die Oststeiermark und eine echte Spezialität ist“, weiß Robert und steigt auf sein E-Bike. Von seiner Fleischhackerei fährt er nur wenige Meter bis zum Hauptplatz von Pöllau, wo seine Tour startet. Vor der imposanten, in Gold gefassten Mariensäule hält er an und winkt den Gästen zu, die im Gastgarten des Cafés Hannes sitzen und an ihrem Cappuccino nippen. Dass man den Unternehmer in der ganzen Region kennt, verwundert nicht weiter. Schließlich hat er sich mit seinen Grillshows und seinen acht Filialen, die sich über die gesamte Oststeiermark bis nach Kapfenberg erstrecken, einen Namen gemacht.

Nach einem kurzen Plausch geht die Fahrt weiter auf den Pöllauberg, „ein



Robert Buchberger vor seiner Ideenschmiede, der Fleischerei Buchberger in Pöllau, wo er auch Ausgefallenes kreiert.

Höhepunkt der Tour“, betont Robert. Denn oben angekommen wird man durch ein atemberaubendes Panorama belohnt. „Man kann nicht nur das ganze Pöllauer Tal überblicken, sondern sogar bis nach Riegersburg und Slowenien sehen“, zeigt sich der Fleischer immer wieder beeindruckt. Meist gönnt er sich nach dem zwanzigminütigen Anstieg eine Pause im Berggasthof König, der genauso durch gutbürgerliche Hausmannskost nach Großmutter Rezepten wie auch durch kulinarische Neuinterpretationen und die Aussicht auf die Wallfahrtskirche Maria Pöllauberg überzeugt. Doch heute steht Robert erst einmal der Sinn nach einem Picknick. Deshalb führt ihn die Route von Pöllauberg vorbei an der nächsten Genussstation, dem RETTER Bio-Natur-Resort, und weiter nach Schönau. Auf halber Strecke breitet er seine mitgebrachte Decke auf einer Wiese aus und lässt sich die ausgewählten Gustostückerl schmecken. Was natürlich nicht fehlen darf: Apfelsaft aus der

Region. Den kann man natürlich auch in den umliegenden Buschenschänken genießen, von denen rund um Schönau gleich mehrere zur Auswahl stehen.

Nach dieser kräftigen Stärkung geht die Fahrt weiter über den Buchkogel nach Stubenberg mit kurzem Zwischenstopp am Stubenbergsee, der mit seiner 40 Hektar großen Wasserfläche nicht nur der größte, sondern auch der wärmste Badesee der Steiermark ist. Hier startet auch der Feistritzalradweg. Dieser erstreckt sich über 85 Kilometer von Ratten durch die Oststeiermark bis nach Loipersdorf. Highlight auf diesem Streckenabschnitt, den Robert für seine heutige Route ausgesucht hat: die Feistritzklamm, ein Naturschutzgebiet mit natürlichen Schluchtwäldern und dem glitzernden Wasser der Feistritz, an dem der Radweg direkt entlangführt. Die Strecke säumen Eichen, Eschen und Edelkastanien, die über die Jahrhunderte hinweg zu wahren Baumriesen herangewachsen sind, „eine wirklich wildromantische Gegend, die man mit dem Rad durchstreifen kann“, beschreibt Robert die Klamm. Bei Floing verlässt er den Feistritzalradweg, denn der Fleischermeister hat schon sein nächstes Ziel ins Auge gefasst: das Gasthaus Stixpeper in Unterfeistritz.

Für Robert muss es nun etwas Süßes sein. „Am besten selbst gemachter Zwetschkenstrudel aus eigenen Früchten“, empfiehlt Inhaber Peter Kulmer, denn gleich neben dem Gasthof erstreckt sich der Bio-Obstbauernhof der Familie samt Anbaufläche. Was darauf wächst? Marillen, Pfirsiche, Zwetschken und natürlich Äpfel. Aus dem frischen Obst stellen die Kulmers



Die Aussicht vom Pöllauberg und das Naturjuwel Feistritzklamm genießen. Dazwischen gibt es Kulinarisches von Stixpeter (r.).

ihre mehrfach prämierten Säfte her, zusätzlich wird es ab Hof verkauft und verleiht der Küche im Stixpeter ihr gewisses Etwas. Besonders stolz ist der Hausherr auch auf die hohe Qualität des Bio-Rindfleisches, das „extra von einem Bauern aus der Gemeinde Floing bezogen wird“, wie er betont. Neben vielen heimischen Produkten findet man auch Internationales wie Wolfsbarsch oder Calamari auf der Speisekarte. Trotz des verlockenden Angebots bleibt Robert heute bei Kaffee und Kuchen und macht sich anschließend auf zu seinem vorerst letzten kulinarischen Zwischenstopp.

Dafür radelt er weiter nach Anger bei Weiz, wo er bei der Bäckerei Buchgraber hält. Auch hier ist Robert kein Unbekannter, schließlich ist Bäckereibesitzer Klaus Buchgraber sein langjähriger Geschäftspartner, mit dem er sich drei Filialen teilt. Beim gemeinsamen Ideenspinnen haben die beiden schon so manchen kulinarischen Hit gelandet. Für die kleine Stärkung am Heimweg reicht Klaus Robert eine seiner Spezialitäten: die Steirerwurz'n. Zurück nach Pöllau geht es durch die sanfte Hügellandschaft mit ihren für

die Region so typischen grünen und blauen Fensterläden, die man fast an jeder Hausfassade sieht und die der Oststeiermark ihr mediterranes Flair verleihen. „Für mich die schönste Gegend, in der man wohnen kann“, schwärmt Robert Buchberger von seiner Heimat. Nach dieser Genusstour durch schmucke Orte, naturbelassene Wälder und blühende Wiesen ist man gerne gewillt, dem zuzustimmen. ●



Kleine Stärkung am Heimweg. Klaus Buchgraber reicht eine Spezialität seiner Bäckerei, die Steirerwurz'n.



GENUSSTOURSTOPPS

PÖLLAU: Die Fleischerei Buchberger punktet mit 150 verschiedenen Wurst- und Schinkenspezialitäten, darunter auch Ausgefallenem wie dem Leberkäse mit Hirschkäse. Für Naschkatzen: Konditorei Ebner. Hier gibt es die Pöllauer Torte, von Hand gefertigte Pralinen und Lebkuchen.

PÖLLAUBERG: Berggasthof König. Gutes nach Großmutter Rezepten und kulinarische Neuinterpretationen, dazu Traumaussicht über das Pöllauer Tal bis nach Slowenien.

UNTERFEISTRITZ/FLOING: Gasthof Stixpeter mit Bio-Obstbauernhof. Hier treffen regionale Erzeugnisse auf internationale Spezialitäten, die gekonnt zu immer wieder neuen Genusshighlights kombiniert werden.

ANGER BEI WEIZ: Bäckerei Klaus Buchgraber. Unbedingt probieren: Steirerwurz'n in verschiedenen Sorten.

ON TOUR: Entlang der vorgestellten Route findet man immer wieder originelle Buschenschänken, die oststeirische Produkte anbieten.

Kleines Paradies am Großen Jogl

Übertourismus? Keine Spur! Wer am Großen Jogl radelt, durchstreift blühende Wiesen, tiefgrüne Wälder und schmucke Dörfer und stößt dabei auf so manchen Lost Place.



Gravelbike, Mountainbike oder E-Bike: Der Große Jogl bietet Radfahrern Vergnügen auf knapp 200 Kilometern durch das oststeirische Joglland.

Wann immer es die Zeit zulässt, sitzt Veronika Fast-Kern auf ihrem Gravelbike und radelt auf die Wildwiese, die Hausstrecke von Wenigzell. Ihre Leidenschaft zum Radsport ist auch im Viersterne-Haus „Mein Hotel Fast“ zu spüren, das sie mit ihrem Mann Lukas führt. Mit eigenem Waschservice für Fahrradbekleidung, versperrbarem Abstellplatz, Radwanderkarten und Leihrucksäcken hat der „Bett + Bike“-Betrieb sein Angebot auf all jene abgestimmt, die auf zwei Rädern den „Großen Jogl“ erkunden wollen. Der Radwanderweg erstreckt sich im Rundkurs über 193 km und 5400 Höhenmeter und führt durch das ganze oststeirische Joglland, Traumpanorama inklusive. Denn auf der Strecke quert man auch Ausichtsberge wie den Hochwechsel, den Arzberg und die Pretul. Trotz manch knackiger Anstiege gibt es jedoch kaum technisch anspruchsvolle Trails, so bietet die Strecke auch viel Spaß für Genussmountainbiker.

Die gesamte Route lässt sich in zwei bis vier Tagen absolvieren, kann aber auch abgekürzt werden. Unterstützung bietet dabei das Sammeltaxi SAM, das Rad und Radler zum nächsten Etappenort bringt. Praktisch, dass es auch



Veronika Fast-Kern hat ihr „Bett + Bike“-Hotel ganz auf Rad fahrende Gäste abgestimmt.

eine Haltestelle direkt vor dem Hotel Fast gibt. Denn wer von hier aus in den Tag startet, kann das mit ordentlich Power tun. Als ausgebildete Diätologin sorgt Veronika Fast-Kern für ein vitamin- und kohlenhydratreiches Frühstück, auf Wunsch auch vegan. Wer trotz der Stärkung die Kleidung für den nächsten Tag nicht auf dem Rad mitschleppen möchte, greift am besten auf

den Gepäckservice zurück. Dieser wird auf der gesamten Strecke angeboten. Wirklich praktisch, Tasche und Rucksack werden von Unterkunft zu Unterkunft chauffiert. Was es dann noch braucht? Nicht mehr als ein wenig Rückenwind und los geht die Tour auf einem der längsten Radwanderwege der Steiermark. ●

Bettina Gruber

Weltreise an nur einem Tag

Die Tierwelt Herberstein ist Lebensraum von über 700 heimischen und exotischen Tieren – und ein Paradies für wissbegierige Abenteurer und kleine und große Entdecker.

Von Claudia Piller-Kornherr



Bei kommentierten Fütterungen gibt das Tierpflegerteam Einblicke in Verhalten und Ernährung der Tiere.

Im idyllischen Stubenberg inmitten der Oststeiermark lässt sich eine Frischluftsafaris quer über alle Kontinente erleben: Die Tierwelt Herberstein im Feistritztal ist weit mehr als ein gewöhnlicher Zoo, sie ist ein Ort des Staunens und des Lernens. Eingebettet in die historischen Gartenanlagen von Schloss Herberstein sind auf 23 Hektar Fläche Dutzende heimische und exotische Tierarten artgerecht beheimatet: majestätische Löwen in der afrikanischen Savanne, neugierige Affen im südamerikanischen Regenwald oder stimmge-

waltige Emus, die durch die Buschsteppen Australiens laufen. Unter der Leitung der erfahrenen Touristikerin Karin Winkler und des engagierten Tiermediziners und Zooexperten Mag. Jochen Lengger entwickelt man im traditionsreichen Tierpark innovative Strategien für die Zukunft: „Unsere Vision ist es, bei den Besucher*innen das Bewusstsein für Natur- und Artenschutz zu verankern. Mit zielgruppenorientierter Wissenschaftskommunikation wollen wir auch komplexe Zusammenhänge vermitteln“, erklärt Karin Winkler das neue edukative Konzept der Tierwelt

Herberstein. Dazu gehören auch kommentierte Fütterungen, bei denen das Tierpflegerteam Wissenswertes über die Jagd- und Fressgewohnheiten der Tiere erzählt. Die Mahlzeiten der Pumas, Geparden, Totenkopffaffen, Siamangs und Brillenbären beinahe wie in freier Wildbahn mitzuerleben, macht den Besuch zu einem außergewöhnlichen Erlebnis.

ALLWETTERPROGRAMM: DAS HAUS DER BIODIVERSITÄT

Das neue „Haus der Biodiversität“ lädt mit vielen Hands-on-Stationen dazu ein, die Wunder der Naturvielfalt zu erleben und schärft das Bewusstsein für wichtige Leistungen, die intakte Naturkreisläufe für uns erbringen. Eine interaktive Ausstellung mit Forschungslabor, Iris-Scan, Sandtisch und beweglichem Globus vermittelt die Bedeutung der biologischen Vielfalt auf anschauliche Weise.

DAS TAGESTICKET INKLUDIERT:

Tierpark, Gartenschloss Herberstein, historische Gartenanlagen, Haus der Biodiversität und Feistritzklamm.

Öffnungszeiten: bis 3. November: täglich geöffnet. Ab 4. November: Donnerstag bis Sonntag und an Feiertagen geöffnet. Hunde sind willkommen.

www.tierwelt-herberstein.at
www.tierwelt-herberstein.at/haus-der-biodiversitaet/



Führungsteam mit Vision: Jochen Lengger und Karin Winkler wollen das Bewusstsein für Artenschutz fördern.



Der Gipfel des Plankogels ist der höchste Punkt der Siebenkögel-Runde – er gibt einen 360-Grad-Blick frei.



Von Alm zu Alm

Mitten im größten zusammenhängenden Almweidegebiet Mitteleuropas lässt sich genussreich wandern und vieles entdecken. Wir haben auf der 12,5 Kilometer langen Siebenkögel-Runde die Probe aufs Exempel gemacht – eine der vielfältigen Möglichkeiten in der Oststeiermark. Von Elke Jauk-Offner

Ausrangierte Wanderschuhe stecken kopfüber am Jägerzaun und künden von vergangenen Almabenteuern. Kühe auf Sommerfrische kreuzen den Weg. Der Platz auf der Sonnenterrasse gibt den Blick frei auf das malerische Almenland. Bei der Stoakoglhütte direkt an der Panoramastraße, die ihrem Namen mehr als gerecht wird, kann man sich mit herzhaften Schmankerln von Selchwürstln mit Kraut über Verhackertbrot bis zur Germstraupe stärken.

Auf 1372 Metern Seehöhe, am Fuße des Plankogels, bewirbt Martina Gohla die Gäste. Herzstück ist die 250 Jahre alte Bauernstube, hier wird auch ein zünftiges Almfrühstück serviert. Im



Die urige Stoakoglhütte ist ein guter Start- und Schlusspunkt der Runde.

Bauernkasten lassen sich regionale Produkte für zu Hause entdecken – Nudeln vom Moarhofhechtl aus Passail, Honig von Johann Flicker aus Granitzen, Schnaps von der Edelbrennerei Graf aus St. Kathrein am Offenegg.

MIT DER KRAFT DES WINDES

An einem ungetrübt schönen Sommertag nehmen wir hier Platz, ein kühlen Almlüfterl weht uns um die Nase. Das Auto ist am Parkplatz abgestellt, die Stoakoglhütte ist für uns Start- und Schlusspunkt des Siebenkögel-Rundwegs. Der ebene Wanderweg führt uns anfangs parallel zur Sommeralmstraße durch ein Stück Wald Richtung Windrad. Es war 1999 das allererste in der Steiermark und damals die höchstgelegene netzgekoppelte Windkraftanlage Europas. Nach der Revitalisierung 2021 hat sich der Energieertrag verzehnfacht, heute werden rund 3000 Haushalte im Almenland mit Strom versorgt. Die Dimensionen des Windrads sind durchaus imposant: Die Höhe des



Für die Holdahütt'n lohnt sich ein Abstecher von der Route. Neben Ausblicken wird das Einkehren beim genussreichen Wandern in der Oststeiermark großgeschrieben.



Mittelstücks – die sogenannte Nabe – beträgt 118 Meter, der Rotordurchmesser 126 Meter. Drumherum grast selig Weidevieh. Etwas weiter unten listen Schautafeln Verhaltensregeln für Wanderer auf, an die man sich unbedingt halten sollte. Wir werden den Kühen auf der Alm heute noch oft begegnen.

Unweit der Ortstafel Sommeralm werfen wir einen Blick in die Kapelle, die der heiligen Magdalena geweiht ist. 1957 haben die Almbauern Thomas Derler, Anton Hartweger und Peter Pretterhofer sie gemeinsam mit heimischen Handwerkern und vielen Helfern fertiggestellt. Wer auf dem Jakobsweg unterwegs ist, kann sich hier auch einen Stempel für den Pilgerpass holen.

Z'AMMG'LEGTE KNÖDEL

Über ein Waldstück erreichen wir schließlich wieder weitläufige Almwiesen. Die drei Wetterkreuze, aufgestellt als Wettersegnen zum Schutz vor Blitzschlag und Sturm, sind auffallende Landmarken auf unserem weiteren Weg über den Almboden, der uns immer wieder einen wunderbaren

Blick in die Ferne beschert. Es ist ganz schön warm an diesem Tag, auch hier oben. Wie gut, dass wir mit der Wanderbar unerwartet eine Labestation am Waldrand passieren. Der Kühlschrankschrank ist gut gefüllt mit Wasser, Limonade und Bier. Kurz danach lohnt ein Abstecher hinunter in die Holdahütt'n.

Die Geschichte ihrer Benennung liegt im Holda begründet – dem Hirten, der aufs Vieh schaut. Das direkt am Pirstingerkogellift gelegene Haus hat sich von der kleinen Jausenstation zum Almwirtschaftshaus entwickelt. Hier wird beim sommerlichen Alm-BBQ beim dazuge-



Die Oststeiermark lässt sich wandernd das ganze Jahr über entdecken.

hörigen Troackost'n und dem traditionellen Sterzfest groß aufgekocht, im Herbst wird hausgemachte Erdäpfelwurst serviert. Eine Spezialität von Hüttenwirtin Karin Pötzt sind auch die z'ammg'legt'n Knödel, die neben ALMO-Rindfleisch als Protagonist im „Almenland Krafthäferl“ fungieren. Für die Rindsuppeeinlage wird hausgemachter Strudelteig mit einer Mischung aus gerösteten Zwiebeln, Grammeln, Semmelwürfeln, Petersilie und versprudelten Eiern gefüllt. Schmeckt – wie im übrigen auch der flaumige Bauernkrapfen – und stärkt für den Weg zurück bergauf zur Siebenkögelrunde. Wer mag, kann sich ein Dippal, Weißwein mit Himbeerkracherl, genehmigen – ein Almklassiker, der auch in der Stoakoglhütte kredenzt wird.

GIPFELERLEBNIS

Wir sagen Ziegen, Hühnern und sattgrünem Almteich Adieu. Sobald wir wieder oben am Rundweg angekommen sind, geht es weiter moderat dahin. Doch man sollte sich nicht täuschen lassen: Vor lauter gemütlicher Plauder-



Das Almenland, aber auch die Wanderregionen rund um Joglland-Waldheimat und Apfelland-Stubenbergsee locken mit unzähligen charmanten Höhepunkten.

rei, Aussichtgenießerei und Einkehrerei haben wir doch noch ein großes Stück des Weges vor uns. Nun gilt es ein bisschen Tempo zu machen und den nächsten Wegweiser zu suchen, dabei haben wir auch den Schöckl im Blick. Bergab erreichen wir schließlich das Schwobauerkreuz, weiter unten liegt der Hof der Pension-Camping Holzmeister. Dort queren wir die Sommeralmstraße, über die Moosholt und das Kerschbaumgatterl wandern wir wieder hinauf auf die Sommeralm. Da wir unsere Wanderung erst am Nachmittag gestartet haben, ist die abendliche Lichtstimmung gerade besonders reizvoll. Akustisch untermalt wird die Szenerie von Kuhglockengebimmel. Das Windrad wieder im Blick ist der Plankogelgipfel auf 1531 Metern Seehöhe zugleich Abschluss und Höhepunkt. Von hier bietet sich ein herrlicher 360-Grad-Rundumblick in den Naturpark Almenland und darüber hinaus, bevor es steil bergab zum Ausgangspunkt Stoakoghütte geht. Die Füße sind etwas müde, aber der Geist ist von der Almluft erfrischt und das Herz beseelt. ●

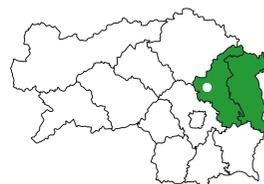
IM GARTEN ÖSTERREICHS

Die Oststeiermark präsentiert sich als Wanderparadies: Während Geübte Gipfel erklimmen, entdecken Familien und gemütliche Geher das ganze Jahr über die sanft hügelige Landschaft. Drei Wanderbroschüren mit 100 Tourenvorschlägen rücken die landschaftlichen Charaktere der Region in den Fokus. Ausblicke und Einkehr werden überall großgeschrieben.

„UNSERE ALMEN UND GIPFEL“ widmet sich dem Naturpark Almenland und Weiz. Der Landschaftscharakter des Grazer Berglandes zeigt sich größtenteils im sanft geformten Mittelgebirge mit vereinzelt Hochgebirgsformen wie dem Hochlantsch.

„UNSERE GIPFEL UND WÄLDER“ wiederum ist beispielgebend für den Landstrich Joglland-Waldheimat und die Kräuterregion Wechselland. Hier lockt unter anderem die Mittelgebirgslandschaft der Fischbacher Alpen. Höchster Punkt der Oststeiermark ist das Stuhleck mit 1782 m. Im Osten grenzen das Wechselgebiet und die Hügellandschaft der Buckligen Welt an.

„UNSERE WÄLDER UND HÜGEL“ repräsentiert das Apfelland-Stubenbergsee, Gleisdorf, Hartbergerland,



Drei Wanderbroschüren inspirieren zu Touren im Garten Österreichs.

Naturpark Pöllauer Tal, St. Ruprecht an der Raab und Weiz. Das oststeirische Hügelland ist geprägt durch flachwellige Hügelzüge, die sogenannten Riedel, die vom Raabr, Feistritz- und Lafnitztal unterbrochen werden.

Erhältlich sind die Broschüren in Büros des Tourismusverbandes Oststeiermark sowie unter www.oststeiermark.com



Alm-Yoga: Einheit von Körper und Geist – in dieser Urlandschaft noch intensiver.

Oststeiermark – im Garten der Ruhe und Gesundheit

„Gesundheit ist ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit“, sagt die WHO. Besser hätte man die Oststeiermark nicht beschreiben können, die Region, in der ganzheitliches Wohlbefinden seit jeher zum Lebensstil gehört.

Die Sonne geht auf über der Alm, von fern hört man die Kuhglocken im Duett mit den Klangschalen und ein entferntes „Muh“ klingt wie ein Morgengruß. Im Rücken eine Hütte auf der Glatzl-Trahhütten-Alm in St. Lorenzen am Wechsel, ein See, die Aussicht wie im Bilderbuch. Eine kleine Gruppe von Yogis und Yoginis haben sich versammelt und nützen das Sommer-Yogaangebot. „Yoga kann man nicht ‚machen‘, vielmehr wird das Streben nach dem Zustand andauernden Glücks geübt“, erklärt die 33-jährige Diplom-Yogalehrerin Nicole Friesen-

bichler, die im Juli und August regelmäßig mit Gästen hier im oststeirischen Wechselgebiet unterwegs ist. Die zertifizierte Hatha-Yogalehrerin arbeitet bevorzugt auch mit Kindern in St. Lorenzen und Vorau. Der persönliche Gewinn? „Ganzheitliche Gesundheit durch Kräftigung und Dehnen in Kombination mit richtiger Atmung und Entspannung anzustreben und die Einheit zwischen Körper und Geist in Kombination mit Meditation herzustellen.“

Ortswechsel ins Joglland nach Miesenbach. Wir sind im Fasten- und Gesundheitshaus von Roswitha und Robert Dunst: „Gesundheit und Vitalität kann man nirgendwo bestellen,

man muss ständig darum bemüht sein. Fasten bzw. Heilfasten ist ein sehr wirksames Mittel zur Gesundheitsvorsorge und zur Steigerung von Vitalität und Lebensfreude“, wissen die beiden „Faster“ aus Erfahrung und der Erkenntnis ihrer Gäste, die hier von 35 Jahre Fastenerfahrung profitieren. Im Team des Fastenhauses arbeitet die Allgemeinmedizinerin Dr. Katharina Dunst. Die nicht verwandte, aber namensgleiche Ärztin meint, dass wir alle eine innere Heilerin oder einen Heiler in uns tragen: „Wenn wir zur Ruhe kommen und Körper, Geist und Seele als eine Einheit betrachten, eröffnet sich in uns ein Raum für tiefe Heilung.“



Die sprichwörtliche Vielfalt an Gesundheit, Wohlbefinden und Wohlergehen im „Garten Österreichs“.

DIE NATUR GIBT DEN TON AN

Zwei Beispiele für „Wohlergehen“, die in der Oststeiermark in ähnlicher Form zum überlieferten Lebensstil – etwa auf Bauernhöfen oder in den kleinen Orten und Dörfern – gehören. In der Erlebnisregion Oststeiermark ist Manuela Schnur Nachhaltigkeitsbeauftragte. Was ist überhaupt „Nachhaltigkeit“? Schnur: „Nachhaltigkeit bedeutet, eigene Bedürfnisse auf die Art zu erfüllen, dass Natur und Lebensräume nicht zerstört oder beeinträchtigt werden und für künftige Generationen erhalten bleiben!“ Durch Programme und Workshops wie „Nachhaltig Urlauben“ oder „Nachhaltigkeit und mein Tourismusbetrieb“, durch klimaschonende Mobilitätsangebote, das Angebot regionaler und saisonaler Lebensmittel, durch die Schaffung und Erhaltung von Naturparks und die Zertifizierung von Unterkünften mit dem Green Globe wird für Nachhaltigkeit sensibilisiert und Nachhaltigkeit implementiert.

Wer sich in der Oststeiermark umsieht und abseits vom Massentourismus urlaubt, ist fasziniert von der

„Unbescholtenheit“ des Landstrichs, seiner fetten Wiesen, der weitgehend unberührten Auen und sanften Hügel, Almen und Wälder. Hier gilt es, diesen „Garten Österreichs“ im Sinne der Nachhaltigkeit zu entwickeln und für die Zukunft zu bewahren. Man ist auf einem guten Weg in der Oststeiermark und geht beherzt den modernen Weg des „Altmodischen“: Bei allem, was man tut, das Ende zu bedenken, das ist nachhaltig. ●

Johannes Hödl



Allgemeinmedizinerin Dr. Katharina Dunst vom Fastenhaus Dunst: „Wir tragen alle eine innere Heilerin, einen inneren Heiler in uns!“

GARTEN OSTSTEIERMARK

UNSERE ALMEN & GIPFEL: die ganze Vielfalt der Wandermöglichkeiten vom gemütlichen Almospaziergang bis zu attraktiven Bergwanderungen im Naturpark Almenland und Weiz.

UNSERE GIPFEL & WÄLDER: wohlthuende Wälder, ausgedehnte Almen, kleine Dörfer: Fischbacher Alpen und die Region Joglland-Waldheimat bieten all das. Rauf zum Stuhleck, dem höchsten Punkt der Oststeiermark, bis zum angrenzenden Wechselgebiet und zur Buckligen Welt.

UNSERE WÄLDER & HÜGEL: Das Oststeirische Hügelland ist Teil des Alpenvorlandes. Prädestiniert für Genusswanderungen über flachwellige Hügelzüge, die von Raabtal, Feistritztal und Lafnitztal begleitet werden. So schön sind die Mischwälder, Streuobstwiesen und Aussichtsplätze.

UNSERE NATURPARKE ALMENLAND UND PÖLLAUER TAL: Die sanfte Landschaft auf mittlerer Höhenlage macht den Naturpark Almenland – das größte zusammenhängenden Niedrigalmbereich Europas – zum herrlichen Wandergarten. Im Pöllauer Tal prägen die riesigen Hirscharten die Landschaft. Aus den Früchten werden feine Schnäpse und Säfte, aber auch Süßes und Pikantes gemacht.



Eveline Wild schwört auf die oststeirischen Produkte, einige verarbeitet sie auch in ihren exzellenten Pralinen.

Ein Korb voller Köstlichkeiten

Wo sich die Natur von ihrer fruchtbarsten und köstlichsten Seite zeigt: In der Oststeiermark gibt es feinste Äpfel, Hirschkirnen, Beeren, Kräuter, Kürbisse, Käferbohnen, Weine, ALMO-Rinder und viele andere Spezialitäten. Chocolatière Eveline Wild führte uns zu einigen der besten Betriebe.



Besuch beim Almenlandwirt Haider in Nechnitz. Selina (l.) und Julia Haider-Harrer (r.) sind bereits voll im Betrieb der Eltern aktiv. Die Rinder verbringen den ganzen Sommer auf der Weide.

Was wäre die Welt ohne Andersdenker? Die Oststeiermark ist reich an solchen Idealisten. Sie füllen den Produktkorb mit einer bunten Auswahl an Köstlichkeiten: Apfel, Hirschkirne, Käferbohne, Kürbis, Kren, Säfte, Weine, Schafkäse, Weizer Berglamm, ALMO-Rind und Pralinen – die Liste lässt sich problemlos verlängern. Produkte, die in der Oststeiermark an allen Ecken und Enden wachsen und bereits zum Markenzeichen geworden sind. Sie alle erzählen Geschichten von der Natur – und den Menschen, von beherzten Pro-

duzenten, die aus den Naturschätzen edle Gourmandisen zubereiten.

Eine Botschafterin der kulinarischen Oststeiermark ist Eveline Wild: erfolgreiche Buchautorin, Chocolatière und Pâtissière, Konditorweltmeisterin und Fernsehköchin im österreichischen und deutschen Fernsehen. Zu Hause ist sie in St. Kathrein am Offenegg im Naturpark Almenland, mit ihrem Partner Stefan Eder führt sie dort das Hotel Der Wilde Eder. Natürlich ist sie auch dort die kreative Kraft für die süßen Seiten des Lebens. Schokolade und vor allem Pralinen sind ihre besondere Leidenschaft. So viele Zuta-

ten wie möglich kommen aus der Oststeiermark. Beispiele? „Der Apfel ist klarerweise gesetzt und natürlich heimische Früchte wie Heidelbeeren und Kirschen aus St. Kathrein.“

Was die gebürtige Tirolerin an der Oststeiermark schätzt? „Mir gefällt der Zusammenhalt der Menschen untereinander. Außerdem die Lebensfreude und natürlich der Genuss – der wird hier wirklich zelebriert.“

Die Vielfalt regionaler Produkte ist groß, drei hervorragende Produzenten stellt sie auf einer oststeirischen Genusstour in nächster Umgebung ihres Zuhauses vor. Erste Station ist



Eine bekannte oststeirische Spezialität ist die geschützte Hirschkirne aus dem Naturpark Pöllauer Tal.



Die steirische Käferbohne überzeugt mit einem zart-nussigen Geschmack und der einzigartig feincremigen Konsistenz.



Die Weizer Schafbauern veredeln Milch, Käse, Fleisch und Wolle zu einzigartigen Produktkreationen mit höchster Qualität.



Was für ein Saftladen – natürlich im positiven Sinn. Tanja Macher und Eveline Wild verkosten den frisch-fruchtigen Apfel-Himbeer-Frizzante. Auch Nektar, Edelbrände, Liköre und Marmeladen gibt es.



Eveline Wild sieht sich die ausgezeichneten Nudeln von Petra Schrenk beim Moarhofhechtl in Passail vor Ort an. Neben Nudeln gibt es übrigens auch Eierlikör aus den Eiern der eigenen Hühner.

der Almenlandwirt Haider in Nechnitz, der Hof liegt auf einem wunderschönen Hochplateau. Aus der biologisch geführten Landwirtschaft kommt das Leitprodukt, das „Haider’s BIO-Beef“. „Die Kälber dürfen ihr ganzes Leben bei der Mutter sein und verbringen den ganzen Sommer auf der Weide. Alles läuft hier artgerecht ab, sogar die Geburt der Kälber passiert ganz natürlich“, erzählen Selina und Julia Harrer, die Töchter des Hauses. Das ganze Tier wird nach der stressfreien Schlachtung verarbeitet und im dazugehörigen Wirtshaus verkocht. Spezialität ist das Dry-aged-Steak.

Beim Moarhofhechtl in Passail treffen wir Petra Schrenk gerade bei der Nudelproduktion. Sieben Eier von eigenen glücklichen Freilandhühnern pro Kilo Hartweizengrieß verarbeitet sie

in den Teig. Viel Liebe fließt in 35 verschiedene Sorten. „Die beliebteste ist die Rilli. Beilagennudeln, die sehr gut für Wokgerichte passen. Auch für Gulasch oder Saftschnitzerl sind sie ideal, der Saft bleibt gut an den Nudeln haften.“ Petras Mann Robert mäset übrigens ALMO-Ochsen. „Den ganzen Sommer sind sie auf der Alm. Die Tiere leben hier nicht nur artgerecht, sie erhalten auch die Almlandschaft.“

WEIN AUS ÄPFELN

Bei Tanja und Manfred Macher herrscht bei unserem Besuch Hochbetrieb. Der Obstbau Macher nahe Weiz ist bekannt für seine feinen Produkte aus Birnen, Äpfeln, Brombeeren und Ribiseln. Das Sortiment ist breit: „Wir verarbeiten die Produkte zu Nektar, Sirup, Marmelade, Edelbränden, Likören und Essig“,

erzählt Tanja Macher. Eine besondere Spezialität ist der Apfelwein. Sortenrein wird er gepresst, temperaturgesteuert gegärt, gefiltert, im Stahltank ausgebaut und in Flaschen abgefüllt. Für den Frizzante werden zwei Sorten als Cuvée verarbeitet. Herrlich frisch und fruchtig.

Kulinarisch bekannt ist die Oststeiermark aber nicht nur für die vielen Apfelsorten im ApfelLand-Stubenbergsee, sondern auch für die geschützte Hirschbirne aus dem Naturpark Pöllauer Tal, die Kräuter im Wechselland oder das ALMO-Rindfleisch aus dem Naturpark Almenland. Sie ist auch die Heimat der Forellen aus kristallklaren Quellen in der Region Joglland-Waldheimat, des Mulbratls und der Apfeltrüffel aus Weiz. Man findet auch wunderbare Weine aus dem Hartbergerland, Kürbiskernöl und Käferbohnen aus St. Ruprecht/Raab, das Weizer Berglamm und Schafmilchprodukte sowie viele Spezialitäten mehr. Verkosten und kaufen kann man alles bei den Produzenten oder auf den Bauernmärkten, etwa in Gleisdorf. *Werner Ringhofer*



Im Weingut Buschenschank Maurer am Hohenberg in Gleisdorf begeistert die ganze Weinpalette, idealerweise unter dem alten Kastanienbaum verkostet.

SECHS RICHTIGE

DER WILDE EDER. Dorf 3, 8171 St. Kathrein/O., www.der-wilde-eder.at
ALMENLANDWIRT HAIDER. Nechnitz 11, 8163 Fladnitz, almenlandwirt-haider.at
MOARHOFHECHTL. Haufenreith 56, 8162 Passail, www.moarhofhechtl.at
OBSTBAU MACHER. Leska 19, 8160 Weiz, www.obstbau-macher.at
STEIRERKRAFT. Wollsdorf 75, 8181 St. Ruprecht an der Raab, steirerkraft.com
RÖMERWEINHOF. Löffelbach 139, 8230 Hartberg, www.erichpoellweine.at

Musik liegt in der Luft

Die Straße der Musik von Birkfeld nach Pernegg ist einzigartig. Auf der ganzen Route sorgen Musikschulen, Blaskapellen, Musikgruppen und viele Künstler für Musik vom Feinsten. Wenn die Stoakogler zum Musi-Kirtag oder die Edlseer zum Konzert rufen, kommen Tausende Fans.



Ob beim Edlseer Almfest, beim Musikmontag oder beim Musi-Kirtag am 15.8. in Gasen (u.): Auf der Straße der Musik ist enorm viel los.



Der Name ist Programm. Die 42 km lange Straße der Musik von Birkfeld über Gasen und weiter nach Breitenau bis nach Pernegg vereint das vielfältige musikalische Angebot dieser Gemeinden. Hier wird nicht nur Brauchtum zelebriert, sondern auch innovativ weiterentwickelt. Eine Reihe von Aktivitäten und Veranstaltungen findet über das Jahr in den Gemeinden statt. Der Verein Straße der Musik vernetzt diese Veranstaltungen, erweitert sie durch Workshops, Ausbildungen und vieles mehr

und fasst sie zu einem großen Projekt zusammen. Von der geistlichen Chormusik bis hin zur Böhmisches Blasmusik: Entlang der Straße der Musik gibt es zahlreiche kreative Künstler, ausgezeichnete Musikkapellen, -gruppen und -schulen. Bekannt sind die Hafendorfer, die Grafen, die Ritschis – zwei Namen ragen aber noch heraus: die Stoakogler und die Edlseer. „Unglaublich, wie sehr diese Region von Musik geprägt ist“, sagt Fritz Kristoferitsch von den Edlseern.

Ein beliebter Anlaufpunkt ist das „Stoani Haus der Musik“ in Gasen. In

einer interaktiven Ausstellung taucht man in die Welt der Stoakogler ein, im Stoanineum werden auch Musikschulunterricht, Seminare und Workshops angeboten. Die Edlseer-Alm in Birkfeld wurde letztes Jahr eröffnet. Im Museum spürt man hautnah die Edlseer-Musik oder man macht sich zum Edlseer Hoamat-Wanderweg auf. Nicht versäumen: Zum Edlseer Almfest am 1. Mai kommen immer Tausende Fans.

Für die nächsten Jahre hat Fritz Kristoferitsch viel vor: „Ich bin überzeugt, dass wir die Straße der Musik noch sehr beleben werden.“ ●

Alles Gute kommt von oben

Dass der Apfel in ganz Österreich als Lieblingsobst gilt, ist nicht zuletzt der Steirischen Apfelstraße zu verdanken. Hier gedeiht die heimische Frucht, die für kulinarische Hochgenüsse inmitten der oststeirischen Urlaubsregion sorgt.

Von Bettina Gruber

Ulrike Kreimer marschiert durch die langen Baumreihen, die wie mit dem Lineal gezogenen anmuten, und zupft mit einer geschickten Handbewegung eine sonnenreife Frucht vom Ast. „Auf diesen Moment freue ich mich schon das ganze Jahr“, sagt sie und beißt genüsslich in den runden Apfel. Es ist Erntezeit im oststeirischen Apfeland, einer Region, so süß wie die Äpfel, die hier gedeihen. In den sieben Hektar umfassenden Apfelmärgärten von Familie Lohr-Kreimer wachsen Idared, Tessa, Evelina, Golden Delicious und Sonnenglanz. Lieblingssorte? „Da möchte ich mich gar nicht festlegen. Ich schätze die Vielfalt im Geschmack“, sagt Ulrike Kreimer, die als jüngstes von drei Kindern den elterlichen Hof übernehmen wird. Doch zuerst will sie noch ihr Studium zur Dolmetscherin abschließen. Schon seit frühester Kindheit ist sie mit dem Apfelanbau vertraut. Das Jahr startet mit dem Winterschnitt im Jänner, damit „die jungen Triebe kräftig austreiben können und der Baum einen guten Wuchs bekommt“, weiß die Fachfrau. Belohnt wird diese Arbeit im darauffolgenden Frühjahr mit einer prächtigen Blüte, die die ganze Apfelstraße wie ein pastellfarbener Teppich überzieht.

Im Juni beginnt das Ausdünnen. Dabei werden über mehrere Wochen hinweg die noch unreifen Äpfel auf Form, Farbe und Beschädigungen geprüft. Weisen sie einen Mangel auf, werden sie entfernt, denn „ohne diesen Arbeitsschritt würden die Bäume zu viele Äpfel tragen und nur kleine Früchte hervorbringen“, unterstreicht die angehende Landwirtin. Zwischen August und Oktober wird geerntet. Und zwar von Hand. Wichtig: „Die Äpfel nicht vom Baum zu reißen, son-



Frisch vom Baum, als Saft oder Hochprozentiges: Entlang der Steirischen Apfelstraße genießt man die vitaminreiche Powerfrucht.

dern mit einer Drehbewegung zu pflücken, sodass der Stängel am Apfel bleibt. Das erhöht die Lagerfähigkeit“, sagt Ulrike Kreimer, die bis zum letzten Frühling die Krone der steirischen Apfelmärgärten trug. Eine Funktion, in der sie die ganze Region repräsentiert. Das Besondere an der steirischen Apfelstraße? „Dass man direkt in den landwirtschaftlichen Betrieben einkaufen kann“, so die Studentin. In den Hofläden erhält man neben fri-

schen Äpfeln auch Cider, Most, Apfelsäfte und Edelbrände wie den Abakus. Der von den Apfelmännern auf 1444 Flaschen streng reglementierte Apfelschnaps wird im Geheimen gebrannt und reift mindestens ein Jahr auf Lehmziegeln des Keltenbergs Kulm in den kühlen Gemäuern des Haus des Apfels in Puch bei Weiz. Erst dann wird er nach einer feierlichen Zeremonie zum Verkauf freigegeben.

Mit großer Hingabe widmet sich auch Ulrike Kreimer der diesjährigen Ernte. In den nächsten Wochen wird sie beinahe dauerhaft im Einsatz sein. Zum Glück packt hier die ganze Familie mit an. Und so sieht man in den Apfelmärgärten viele fleißige Hände, die die reifen Früchte pflücken und behutsam in große Kisten legen. Ein Miteinander, das die Region rund um die Steirische Apfelstraße zu einem wahren Kraftplatz macht. Dies spürt man auch, wenn man über die sanften Hügel fährt und weiß, dass man spätestens im kommenden Jahr zum Apfelblütenfest wiederkommen wird. ●

OSTSTEIRISCHE THEMENSTRASSEN

STEIRISCHE APFELSTRASSE

Route: von Prebuch bei Gleisdorf bis Puch und Oberfeistritz bei Anger.

Länge: 25 km

Highlights: ein Besuch während der Blüte und Ernte

Hartberg, Schloss Pöllau, Gartenschloss Herberstein, Schloss Schielleiten, Schloss Aichberg, Stift Vorau, Burg Festenburg.

Länge: 7 Schlösser auf 70 km durch die Oststeiermark

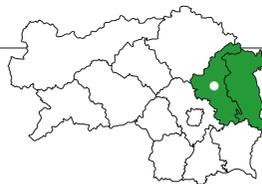
STEIRISCHE SCHLÖSSERSTRASSE

Kultur & Natur: Die Schlösserstraße verbindet 41 Schlösser und Burgen in Österreich, Ungarn und Slowenien.

Route durch die Oststeiermark: Schloss

STEIRISCHE BLUMENSTRASSE

Route: durch die Gemeinden Wenigzell, Mönichwald, Pöllauberg, St. Kathrein am Offenegg, St. Jakob am Walde, Sirallegg, Vorau, St. Lorenzen am Wechsel, Fischbach, Hartberg.



Länge: 120 km durch die Oststeiermark

STRASSE DER MUSIK

Route: von Birkfeld über Gasen nach Pernegg

Länge: 40 km

RÖMERWEINSTRASSE

Route: von Gleisdorf über Pischelsdorf nach Stubenberg und Pöllau bis Hartberg

Länge: 40 km



Ohne Zepter, dafür
mit Reichsapfel.
Als Apfelkönigin
vertrat Ulrike Kreimer
das oststeirische
Hügelland als größte
Apfelanbaufläche
Österreichs.



Abakus heißt der Apfelschnaps, der von den Apfelmännern (r.) gebrannt wird. Verkosten kann man ihn z. B. im Obsthof Wilhelm (l.).

Aufblühen im Garten Österreichs

Im Herbst legt die Natur wieder ihr buntes Kleid an. Besonders beeindruckend in der Oststeiermark. Im Garten Österreichs wird das zu einem Schauspiel, das in seiner Formenvielfalt berührt und verzaubert.



In den „hängenden Gärten der Sulamith“ in St. Kathrein am Offenegg kann man stundenlang bleiben und zur Ruhe kommen.

Romantische Blumendörfer, Almwiesen mit Wildkräutern, duftende Blumen- und Kräutergärten, sonnige Obst- und Weingärten, bunte Stadtgärten – die Oststeiermark steht für eine Natur- und Kulinarikvielfalt, die zu einer großen Gartenlandschaft verschmilzt. Nicht umsonst wird die Oststeiermark auch der „Garten Österreichs“ genannt.

Eine besonders schöne Form sind Gärten, die als Kunst- und Kraftorte angelegt sind. Diese kleinen Naturparadiese erfreuen aber nicht nur ihre

Besitzer, sondern sind als Schaugärten auch der Öffentlichkeit zugänglich. So ein blühendes Kunstwerk sind auch „Die hängenden Gärten der Sulamith“, eine orientalische Oase im Herzen des steirischen Almenlandes in St. Kathrein am Offenegg. Eine berauschte Farbenpracht umfängt uns. Über 60 verschiedene Pfingstrosen, Schwertlilien, Azaleen, Lupinien, Mohn, Enzian, Kuhschellen, Veilchen, Primeln und viele teils exotische Pflanzen formen ein prächtiges Ganzes.

Sissy Sichart legt seit 24 Jahren viel Liebe in dieses Lebensprojekt. Seit

Jahrzehnten beschäftigt sie sich auch mit Kräuterheilkunde und hat für viele Wehwechen ein natürliches Produkt im Kräuterladen. Da ihr Mann Daniel ein Faible für Bäume hat, finden sich im Garten neben Hunderten Heilpflanzen und mediterranen Gewächsen auch rund 140 verschiedenen Bäume. Gestalterische Elemente wie Trockensteinmauern, Zäune, Tränken, Bänke, kleine Lichtungen, Bilder, Vasen, bunte Kugeln, Wege und im sanften Wind wehende Vorhänge schaffen viel Abwechslung und eine Form von Geborgenheit. Sissys Persön-



Die duftende Welt der Kräutergärten: hier bei Familie Pöllabauer in Gasen.



Almgärten sind kultivierte Landschaften, von Tier und Menschenhand oft über viele Jahrhunderte durch die Landwirtschaft genützt und gestaltet.



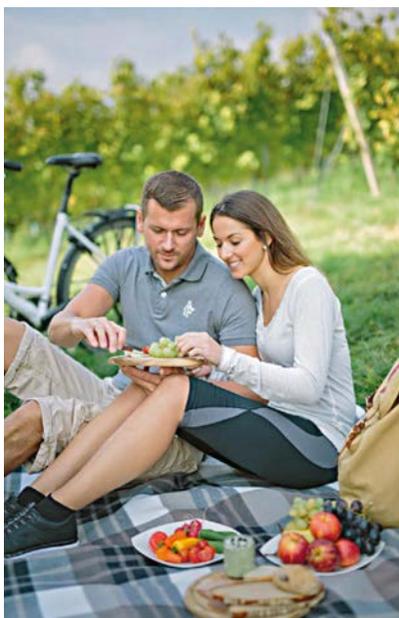
Sissy Sichert hat mit „Die hängenden Gärten der Sulamith“ eine Oase geschaffen, außerdem beschäftigt sie sich mit Heilkräutern.

FOTOS: BEIGESTELT, BERNHARD BERGMANN (2), OSTSTEIRERMARK TOURISMUS / BERNHARD BERGMANN

lichkeit zeigt sich auch in ihren selbst gestalteten Skulpturen, Markenzeichen sind ihre faszinierenden Köpfe, die wie aus einer Sage entsprungen wirken. Über 100 dieser Charaktergestalten blicken einen an. Ein Ausdruck der Freude. „Wenn ich hier gestalte, fühle ich mich wie in einer großen Sandkiste, in der ich spielen darf.“

DAS GANZE LAND DUFTET

Gärten zeigen sich in der Oststeiermark auch noch in vielen anderen Formen. Zum Beispiel als Obstgärten. Das Apfel-Land etwa ist ein einziger großer Obstgarten. Wenn im Frühling alles aufblüht, dann legt sich ein weiß strahlender Mantel mit duftigen Apfel- und Kirschblüten über das Land. Nur ein Tal weiter leuchten im Naturpark Pöllauer Tal die Streuobstwiesen mit Reihen alter Obstbäume. Hier wächst seit Generati-



Die Gärten der Oststeiermark nehmen die vielseitigsten Formen an, auch als Gärten der Genüsse sind sie beliebt.



Im Herbst verwandeln sich die Weingärten in bunte Kulissen für romantische Spaziergänge.

onen die selten gewordene, wunderbar aromatische Hirschartige. Auch Gemüsegärten bringen die Oststeiermark zum Blühen. In der Region Weiz und St. Ruprecht an der Raab wächst eine reiche Vielfalt an Gemüsesorten: von Mais über Kartoffeln, Gurken, Paradeiser bis zum Kürbis und der Käferbohne. Sanft alpine Landschaftsgärten findet man in der Oststeiermark in zwei Alm-

regionen: Von der Tyrnauer Alm zur Teichalm und von der Sommeralm bis zur Brandlucken bilden 125 Almweiden den Naturpark Almenland. Hier gibt es auch Wiesen mit herrlichen Kräutern. Die Duftkraftwerke findet man in der Region Joglland-Waldheimat und in der Kräuterregion Wechselland in der Natur, aber auch bei den Kräuterbauern. Auf dem Weg zu ihnen fährt man vielleicht durch die schönsten Blumendörfer der Oststeiermark. Jährlich treten die Gemeinden beim steirischen Blumenschmuckbewerb an, um das schönste Blumendorf zu küren.

RÖMISCHE REBEN

Auf eine lange Geschichte blicken die Weingärten zurück. Vor 2000 Jahren brachten die Römer die Reben, köstlicher Wein reift auch heute noch in der Oststeiermark. Die abwechslungsreichen Böden bringen eine breite Sortenvielfalt hervor: vom typischen Welschriesling über ausdrucksstarke Sauvignon blancs bis zum fruchtigen Zweigelt. Auf seiner Will-haben-Liste sollte man auf jeden Fall die weiße Cuvée Urbanus haben, das Aushängeschild der Oststeirischen Römerweinstrasse. Ihre archäologische Spur zieht sich über 40 km quer durch das Apfel-Land, den Naturpark Pöllauer Tal und das Hartbergerland bis Gleisdorf, vorbei an wunderbaren Weingärten und gemütlichen Buschenschänken. W.R.



Im Garten Österreichs kann man sich herrlich bewegen, im Joglland fühlen sich vor allem Mountainbiker richtig zu Hause.



Im Almerlebnispark mit viel Action kommen auch Kinder voll auf ihre Rechnung.

Genuss für die Seele

Endlich Zeit für sich selbst, für seine Gesundheit und sein Wohlbefinden. Fünf Tipps, welche Häuser mit Herz in der Oststeiermark die Seele streicheln.

EIN URLAUB FÜR IHRE GESUNDHEIT

Im Wilfinger Ring Bio Hotel in Hartberg erwartet Sie ein umfassendes Programm für Gesundheit, Schönheit und Wohlbefinden. Die Vollwert-Vitalküche bietet überwiegend vegetarische Köstlichkeiten. Nach einem aktiven Tag entspannen Sie in der Bade- und Saunalandschaft oder genießen wohltuende Massagen und Kosmetikbehandlungen. Lassen Sie sich von der Kraft der Natur inspirieren und tanken Sie neue Energie. Ab € 129,- p.P./Nacht inkl. Vollpension, www.wilfinger-hotels.at, hartberg@wilfinger-hotels.at



ZEIT FÜR S'ICH IM ERSTEN BIO | ORGANIC | SPA RETTET BIO-NATUR-RESORT

Erleben Sie den perfekten Urlaub im RETTER Bio-Natur-Resort am Pöllauberg! Tauchen Sie ein in eine Welt voller Entspannung und Genuss im ersten BIO | ORGANIC | SPA. Starten Sie den Tag mit revitalisierendem Yoga und finden Sie Zeit für S'ICH inmitten der Natur. Genießen Sie 100 % „Slow Food BIO-Genuss“ mit Köstlichkeiten aus dem hauseigenen BioGut. Entspannen Sie auf 3200 m² Wellnessfläche, im BIO | ORGANIC | SPA mit Waldpool, Naturschwimmteich und vielfältigen Saunen. Lassen Sie sich inspirieren und revitalisieren Sie Körper und Geist bei Ihrem Aufenthalt im RETTER Bio-Natur-Resort. Preis pro Person und ÜN ab € 160,- inkl. ¾-Pension (Preis bei 7 ÜN im DZ). www.retter.at

„ES PRICKELT WIE CHAMPAGNER!“

Andrea Koller aus Pischelsdorf hat sich ganz der Kneippmethode verschrieben. Mit Unterstützung des Kneipp Landesverbands Steiermark absolvierte sie eine Ausbildung zur Gesundheitstrainerin an der Kneipp-Akademie in Bad Wörishofen, Bayern. Nun bietet sie fachgerechte Einführungen in die fünf Säulen der Kneipptherapie. In den künstlerischen Anlagen des Kneipp Aktiv Parks führt sie kalte Armabäder, Kniegüsse, Gesichtsgüsse = Schönheitsgüsse durch. Andrea Koller: andrea.pischelsdorf@aon.at, T. 0664 391 08 66, Peter Knoll: atelierknoll@aon.at, T. 03113 2242, www.kneipp-aktiv-park.at



DER ALMBLICK****

Ein Geheimtipp für Ihren Urlaub mitten im Grünen im steirischen Joglland! Genieße herrliche Naturerlebnisse auf 1000 m Seehöhe, mit wunderbarem Panoramablick auf die sanfte Almenlandschaft. Ein Besuch zum Radeln, Wandern oder einfach zum süßen Nichtstun und Plaudern im Almblick Panorama SPA lässt jedes Urlauberherz höherschlagen! MÄDELSAUGENBLICKE mit Freundin, Mutter oder Tochter, 2 Nächte inkl. Almblick's Genusspension, ab € 230,00 p. P., www.almblick.at

HAUS DER FRAUEN – BILDUNG, SPIRITUALITÄT, AUSZEIT

Die Seele baumeln lassen im oststeirischen Paradies, eingebettet in die sanften Hügel der Oststeiermark.

- Regionale & saisonale Genussküche | Meditationsraum
- urlauben | bilden | tagen – bei uns ist alles möglich

Komm urlauben, wo Himmel und Erde sich berühren!
TIPP: Bildungs- und Auszeitprogramm speziell für dich als Frau! z. B.: Fasten und heilsame Klänge | 13. – 18.10.2024
€ 710,00 pro Person
www.hausderfrauen.at





Beim Blumenkorso geht es bunt zu.



Großer Zuspruch beim ORF-Wandertag.



Beim Erntedank- und Winzerfest in Hartberg ist die halbe Stadt auf den Beinen.

Jetzt geht es los!

Ob Adventmärkte, das Huab'n-Theater auf der Brandlucke, der Musikirtag in Gasen oder das Mulbratlfest in Weiz – jeder findet eine Veranstaltung nach seinem Geschmack.

2024:

- So, 8.9.: Familienfest/Oldtimertreffen am Stubenbergsee
- Sa, 21.9.: Wieder Wertvoll Fest, Friedberg
- So, 06.10.: Erntedank- und Winzerfest in Hartberg
- Sa, 12.10.: Sturmwanderung in Stubenberg
- So, 20.–Sa, 26.10.: 48. Apfelmontgolfiade Puch
- Sa, 26.10.: ORF-Wandertag im NP Pöllauer Tal
- Fr, 15. 11.: Abakus-Präsentation Puch
- Ab Do, 22.11.: Hartberger Weihnachtszauber
- Sa, 23.11.–So, 01.12.: Brandluckner Advent
- Ab Sa, 30.11.: Christkindlmarkt Teichalm
- Ab Fr, 29.11.: Weizer Weihnachtswelt
- Ab Fr, 29.11.: Friedberger Advent
- Ab Fr, 29.11.: Gleisdorfer Advent
- Sa, 14.12.–So, 15.12.: Weihnachtsmarkt am Stubenbergsee
- Sa, 14.12.–So, 15.12.: Joglland Advent
- So, 15.12.: FamilienSkiTag NP Almenland/Joglland-
- Sa, 21.12.: Bratapfelzauber in Anger

2025:

- So, 2.2.: Urbanus-Präsentation Römerweinstraße
- So, 13.4.: Osterhasenkirtag Fischbach

- So, 27.4.: Apfelblütenfest Puch
- Do, 1.5.: Edlseer Almfest in Birkfeld bei der Edlseer Alm
- So, 25.5.: Oststeiermark Gartenfest Gleisdorf
- Sa, 7.6.: Ross auslassen auf der Sommeralm
- Sa, 14.6.: Schwaigen-Reigen Wechselland
- Juli/August: Huab'n Theater auf der Brandlucke (Mi, Fr, So)
- Fr, 11.–25.7.: Musical-Festspiele im Schlosshof Hartberg
- So, 20.7.: Krapfenkirtag in Mönichwald
- So, 20.7.: Styriarte Pöllau
- Fr, 25. & Sa, 26.7.: 51. TIP-Kirta Gleisdorf
- Fr, 15.08.: Musikirtag in Gasen
- Sa, 30.08.: Weizer Mulbratlfest
- Sa, 30.08.: Mo, 01.09.: Ägydimarkt in Fischbach
- So, 7.9.: Blumenkorso der Steirischen Blumenstraße in Vorau
- So, 21.9.: Steirische Roas in Anger-Floing



Ausflugsziele



Veranstaltungen



Touren



Unterkünfte



Romantische Momente: Bratapfelzauber in Anger (l.), Adventmarkt Gleisdorf (M.), Weihnachtszauber in Hartberg (r.).



**Folge uns,
wir zeigen dir,
wo es schön ist!**

URLAUB IM GARTEN ÖSTERREICHS

Mehr als 800 aktualisierte Touren online für Radfahren und Wandern.

Brandneues Kartenmaterial: Radspaß für Genussradler, Mountainbiker, Rennradfahrer, Gravelbiker, BMXler uvm.

 **Oststeiermark.com**

Das neue Kartenmaterial gibt es in den Geschäftsstellen des Tourismusverbandes Oststeiermark und online oder unter +43 3335 47 147 kostenlos zu bestellen.



PIERER

ALMWELLNESS



Auszeit auf höherer Ebene

WEITLÄUFIGER RÜCKZUGSORT • IDYLLISCHER KRAFTPLATZ

Sensationelle Einzellage auf über 1.200 Meter Seehöhe •
Einzigartiger 5.000 m² AlmSPA • Regenerierendes Yoga- und Aktivprogramm •
Wohltuende Almwelness-Behandlungen • Verwöhnende Naturküche Alminarium

Almwelness Hotel Pierer · 8163 Fladnitz · Teichalm 77 · T +43 3179 71 72 ·
www.almurlaub.at · hotel.pierer@almurlaub.at